

Häuserplan wird als Karte mitgeliefert und in der Folge immer wieder benutzt. Ausführlich werden sodann die Kategorien diskutiert, nach denen die Bewohner in drei Schichten einzuteilen sind, die nacheinander untersucht werden. Dabei stellt sich das Vermögen als wegweisendes, weil die meisten Personen charakterisierendes Element heraus, das aber für eine definitive Zuordnung zu einer Schicht noch durch Zusatzinformationen ergänzt werden muß. Untersucht werden dann die räumlichen Strukturen und das Wohnverhalten der einzelnen Gruppen in der Stadt, wobei den allein Steuern zahlenden Frauen jeweils separate Aufmerksamkeit zuteil wird. Wie sich in anderen Städten (etwa Konstanz, Zürich, Trier) ebenfalls zeigt, sind für die verschiedenen Schichten keine exklusiven Straßenzüge oder Quartiere festzustellen, obwohl Vorlieben deutlich werden und so eine Sozialtopographie erstellt werden kann. Besonders einzelne Berufsgruppen und die reichere Oberschicht finden sich überdurchschnittlich häufig an bestimmten Wohnlagen. Die erstaunlich große Umwälzung der Bevölkerung ist ebenfalls Thema dieser Arbeit, und der Versuch wird gemacht, die soziale Mobilität vornehmlich durch Vermögensveränderungen sichtbar zu machen, die zu Wohnsitzwechsel führen. Die statistische Auswertung der Quellen ermöglicht so äußerst interessante, wenn auch statische Einblicke in eine ma. Stadt, stößt jedoch an Grenzen, wenn es um die soziologische Interpretation geht. Die Bibliographie und viele Einzeltabellen am Schluß des Buches erlauben es, die Resultate der Interpretationen selbst nachzuvollziehen. Als interessantes Nebenprodukt der Archivarbeit sind mehrere Ordner an Auswertungsgrundlagen entstanden, etwa die Transkriptionen der Quellen, das Häuserverzeichnis, Pfandversatzungen oder Verzeichnisse einzelner Bevölkerungsgruppen, die als Deposita für den Benutzer im Staatsarchiv St. Gallen zur Verfügung stehen.

Doris Stöckly

---

David NICHOLAS, *The Growth of the Medieval City. From Late Antiquity to the Early Fourteenth Century* (A history of urban society in Europe) London u. a. 1997, Longman, XVIII u. 413 S., 5 Karten, 14 Stadtpläne, ISBN 0-582-29907-1 (CSD) bzw. 0-582-29906-3 (PPR), GBP 48 (CSD) bzw. 17,99 (PPR). – David NICHOLAS, *The Later Medieval City 1300–1500* (A history of urban society in Europe) London u. a. 1997, Longman, XIV u. 430 S., 5 Karten, 10 Stadtpläne, ISBN 0-582-01318-6 (CSD) bzw. 0-582-01317-8 (PPR), GBP 48 bzw. 17,99. – N., ein ausgewiesener Kenner der Geschichte Flanderns, hat die Aufgabe übernommen, in zwei Bänden die gesamte Entwicklung der Urbanität im ma. Europa abzuhandeln. Während im ersten Band die Entwicklung in vier großen, chronologisch geordneten Blöcken dargestellt wird, ist die Zeit des 14. und 15. Jh. im zweiten Band nach Themenkomplexen strukturiert. Charakteristisch ist in jedem Fall eine ausgesprochen kleinschrittige Gliederung. Unterkapitel mit 1 oder 2 Seiten sind keine Seltenheit. Dies hat den Vorteil, daß man auch dann rasch fündig wird, wenn man Antworten auf sehr spezielle Fragen sucht. Größere Zusammenhänge oder komplexere Strukturen lassen sich dadurch allerdings weniger gut verfolgen. Da der Schwerpunkt aber eindeutig auf klar strukturierter Vermittlung eines grundlegenden Überblickswissens liegt, erscheint diese Vorgehensweise durchaus folgerichtig. Innerhalb der einzelnen Großkapitel